

walchwil informiert

LIEBE WALCHWILER/INEN UND WALCHWILER

«walchwil informiert» hat sich zeitlich etwas verspätet. Nach den letzten, traurigen, schmerzlichen Wochen konnte man nicht zur Tagesordnung übergehen, zu tief sitzt der Schock, das Unverständliche.

Der Gemeinderat musste sich neu organisieren und den Hinschied von unserem sehr geschätzten Peter Roth sel. erst verarbeiten. Peter hat sehr wertvolle Arbeit geleistet. Er war ein stiller Schaffer und hinterlässt in der Familie, im Gemeinderat, in der Schule und in Walchwil eine spürbare Lücke. **Danke** Peter, für alles!

Die Abteilungen Bildung und Infrastruktur/Sicherheit werden von Guido Suter geleitet. Den Vorsitz der Kulturkommission hat Tobias Hürlimann übernommen, wobei die bevorstehenden gemeindlichen Anlässe zwischen den Gemeinderäten aufgeteilt worden sind und mit der Kulturkommission zusammen organisiert und durchgeführt werden. Sämtliche Stellvertretungen mussten entsprechend den neuen Gegebenheiten zugeteilt werden.

Die Ergänzungswahl für den verstorbenen Peter Roth sel. werden wir zusammen mit den Gesamterneuerungswahlen am 5. Oktober 2014 vornehmen. Die Parteien werden entsprechend orientiert und die Eingabefristen im Amtsblatt ausgeschrieben.

Im November 2014 zieht die Gemeindeverwaltung um. Bereits befassen wir uns mit den Umzugsarbeiten und den damit verbundenen Veränderungen. Wir freuen uns auf die neuen, grosszügigen, modernen Räumlichkeiten. Die Eröffnungsfeier wird am Wochenende vom 1. März 2015, zusammen mit der Kirchgemeinde, stattfinden.

Viele Themen begleiten unsere Ratsarbeit. Wir sind bestrebt die bekannten, grossen Projekte mit Elan voranzutreiben bzw. zu Ende zu führen. Wir haben noch vieles zu tun, und es stehen viele weitere interessante Projekte in allen Abteilungen an. Die Arbeit wird auch in der nächsten Legislaturperiode nicht ausgehen.

Wie sagt man so einladend, aufmunternd:
«Packen wir's an!»

Mit sommerlichen Grüssen

Gemeindepräsident



Aus der Gemeindeverwaltung

NEOBIOTA im Kanton Zug Verlust natürlicher Barrieren

Nachdem die letzten Gletscher der Eiszeit Würm vor 10'000 Jahren geschmolzen sind, veränderte sich unsere Landschaft. Zuerst wanderten Pflanzenarten ein, Grassteppen und Wälder entstanden und damit kehrten verschiedene Tierarten wie Dachschotter, Marder, Wolf, Fuchs, Wildkatze, Luchs und Bär zurück. Die natürliche Ausbreitung ist aber oft begrenzt durch unüberwindbare Barrieren wie beispielsweise Gebirge, Trockengebiete oder Flüsse. Durch die zunehmende Mobilität des Menschen fallen diese natürlichen Grenzen weg. Bewusst oder unabsichtlich als blinde Passagiere werden Tiere durch den Menschen über weite Strecken in neue Lebensräume transportiert.

Invasive Neozoen

Glücklicherweise etablieren sich nicht alle Arten an ihrem neuen Standort. Nur einige vermehren sich stark, breiten sich in ihrem neuen Lebensraum aus und schädigen die einheimische Artenvielfalt, teilweise die Wirtschaft oder die Gesundheit des Menschen. Diese Tierarten werden als invasive Neozoen bezeichnet.

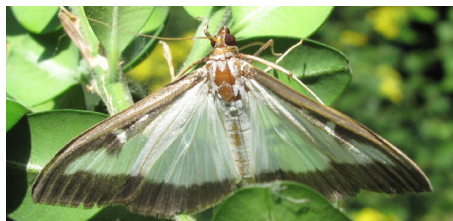


Kamberkrebs
Merkmal: Dunkelrotbraune Querstreifen auf dem hinteren Rücken und mehrere gut sichtbare Dornen seitlich am Kopf

Beispielsweise ist der im Zugersee vorkommende aus Nordamerika stammende Kamberkrebs Träger der Krebspest. Selbst ist er immun gegen die Krebspest, aber unsere einheimischen Krebse erkrankten daran und sterben aus.

Gefrässiger Buchsbaumzünsler

Viele Buchsbestände in Gärten in Zuger Gemeinden weisen braune Stellen auf oder wurden gar gänzlich kahl gefressen. Die Ursache dafür ist oft der Buchsbaumzünsler. Dieser Kleinschmetterling stammt ursprünglich aus Ostasien. Er wurde 2006 erstmals in Süddeutschland und 2007 auch in der Schweiz in Basel registriert. Seither hat er sich im Mittelland weitgehend etabliert.



Buchsbaumzünsler: Raupe und Falter

Buchs kann durch einheimische Ersatzpflanzen, wie Eibe, Liguster, europäische Stechpalme ersetzt werden.

Potentieller Krankheitsüberträger

Ursprünglich aus Japan, Korea und China wurde die Asiatische Buschmücke im Jahr 2008 in der Schweiz im Kanton Aargau erstmals nachgewiesen. Seither breitet sie sich schnell in

Personelles

Alois Rust, Saalwart, hat nach 11 Dienstjahren bei der Gemeinde Walchwil Ende März 2014 das Pensionsalter erreicht. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal danken Alois Rust für seinen grossen Arbeitseinsatz und wünschen ihm für die Zukunft in seinem wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Als neuer Hauswart hat der Gemeinderat **Michael von Rickenbach**, Sattel, angestellt. Er hat seine Stelle per 1. April 2014 angetreten. Der Gemeinderat und das Verwaltungspersonal heissen Michael von Rickenbach herzlich willkommen und wünschen ihm in seinem neuen Aufgabenbereich viel Freude und Erfolg.

Fahrplanänderung Stadtbahn S2 Zug-Walchwil sowie Ortsbus Walchwil Linie 26

Ab 15. Juni 2014 verkehrt die Stadtbahn S2 Walchwil an XX:54 Uhr **nicht mehr** im Einsondern im Zweistundentakt, beginnend mit:

Walchwil an 08:54 Uhr
Walchwil ab 09:02 Uhr

alle zwei Stunden bis

Walchwil an 18:54 Uhr
Walchwil ab 19:02 Uhr

Der Ortsbus Walchwil startet neu seinen zweiten Abendkurs um 18:00 Uhr. Er wartet demzufolge die Ankunft des Busses der Linie 5 um 17:58 Uhr ab.

Bitte konsultieren Sie die Fahrpläne.

der Nordschweiz aus. Im Gegensatz dazu ist die Asiatische Tigermücke vorerst im Tessin aufgetaucht. Im Kanton Zug sind im vergangenen Jahr vermehrt Fundmeldungen zur Asiatischen Buschmücke, welche wegen ihres getigerten Körpers mit der Tigermücke verwechselt wurde, eingegangen. In einer schweizweiten Untersuchung war die Buschmücke die dritthäufigste Mücke überhaupt. Diese Mückenart ist aggressiver und im Gegensatz zu einheimischen Arten tagsüber aktiv. Die Buschmücke hat unter Laborbedingungen die Fähigkeit, gefährliche Krankheiten zu übertragen, wie zum Beispiel den West-Nil-Virus und das Dengue-Fieber.



Asiatische Buschmücke
Merkmal: Drei helle Streifen auf Brustücken

Die Tigermücke ist schon verschiedentlich als Überträgerin von Krankheitserregern in wärmeren Gegenden involviert gewesen, die Buschmücke aber nicht. Durch ihre Häufigkeit und ihr Ausbreitungspotential könnte sie aber in Zukunft als Trägerin gefährlicher Krankheiten eine Rolle spielen.



Asiatische Tigermücke
Merkmal: Ein heller Streifen auf Brustücken

Biologische Schädlingsbekämpfung

Der Asiatische Marienkäfer stammt ursprünglich aus Japan und China. Er wurde Ende des 20. Jahrhunderts wegen seinem hohen Blattlaus-Verzehr zunächst in die USA und dann in Europa zur biologischen Schädlingsbekämpfung eingeführt. Inzwischen hat er sich ins Freiland ausgebreitet. Es wird befürchtet, dass er einheimische Marienkäfer-Arten verdrängt.



Asiatischer Marienkäfer
Merkmal: Bei orange/roten Exemplaren ist auf dem Halsschild von hinten her ein grosses schwarzes «M» erkennbar

Mithilfe sehr erwünscht

Auch Sie können einen Teil dazu beitragen, um die weitere Ausbreitung invasiver Neozoen zu bremsen oder zu verhindern.

- Setzen Sie keine Tiere aus und achten Sie auf ausbruchsichere Haltung.
- Melden Sie dem Amt für Umweltschutz Beobachtungen invasiver Neozoen. Die Kenntnisse über die Verbreitung helfen Bekämpfungsmassnahmen zu planen.

Invasive Neozoen - Aktionstage in Walchwil

Vom 26. bis 28. Juni dieses Jahres finden zum dritten Mal die gesamtschweizerischen Aktionstage «Arten ohne Grenzen» statt. Ziel der Aktionstage 2014 ist es, die Öffentlichkeit für das Thema «Invasive Neophyten und Neozoen» zu sensibilisieren, die Arten bekannt zu machen und über den korrekten Umgang damit zu informieren. Auch im Kanton Zug finden Aktionen statt, bei denen diese problematischen Pflanzen und Tierarten kennen gelernt werden können. Mehr Informationen darüber finden Sie auf der Homepage zu den Aktionstagen: www.arten-ohne-grenzen.ch.

In Walchwil wird in der Zeit vom 26. – 28. Juni 2014 ein Informationspavillon beim Oekihof aufgestellt. Die Bevölkerung ist eingeladen, Informationen, Flyer und Muster zu besichtigen. Bei Bedarf werden auch Beratungen angeboten.

Link: Amt für Umweltschutz Kanton Zug
www.zg.ch/afu/neophyten

Kontaktperson Werkdienst:
Franz Hürlimann, Werkmeister
Telefon 079 341 90 74

Ungültige briefliche Stimmabgaben

An den Abstimmungen im 2013 und 2014 konnten jeweils zwischen 12 bis 17 briefliche Stimmabgaben aus formellen Gründen nicht berücksichtigt werden:

- auf dem Stimmrechtsausweis fehlte die Unterschrift,
- die Stimmzettel waren nicht im verschlossenen grünen Stimmzettelkuvert,
- das Stimmzettelkuvert war nicht zugeklebt.

Die Stimmberechtigten werden ersucht, die Bestimmungen auf dem amtlichen Rücksendekuvert zur brieflichen Stimmabgabe zu beachten.

Attraktive Aufwertung Seeuferzone im St. Adrian

Die Walchwiler Jugendkommission hat sich in einem Projekt mit den öffentlichen Seezugängen auf unserem Gemeindegebiet auseinandergesetzt. Daraus entstand die Idee, die Seeuferzone im St. Adrian attraktiver zu gestalten.



Jugendliche auf dem neuen Holzrost im St. Adrian

Nachdem der Gemeinderat das Anliegen positiv beurteilte und die notwendigen Mittel ins Budget 2014 aufnahm, ist nun rechtzeitig zur bevorstehenden Sommersaison die erste Etappe umgesetzt worden. Es sind an vier verschiedenen Stellen zwei Arten von Holzrostmodulen montiert worden. Die Holzelemente sind zu den Betonmauern eine wahrliche Erfrischung und laden zum Verweilen am See ein. Gleichzeitig ist in Zusammenarbeit mit der Zuger Fachstelle Littering das Entsorgungskonzept angepasst worden. Ein getrenntes und somit ökologisches Entsorgen ist nun gleich vor Ort möglich.

Die Abteilung Soziales/Gesundheit ist sehr erfreut, dass das Anliegen der Jugendlichen so rasch umgesetzt werden konnte und nun der ganzen Walchwiler Bevölkerung ein aufgewerteter Seezugang St. Adrian zur Verfügung steht.

In diesem Sinne wünscht sich die Gemeinde, dass dieser attraktive Ort genutzt wird, viel Freude bereitet und dass ein schonender Umgang möglichst ohne Vandalismus und Littering gelebt wird.

Petanquebahn

An der Kirchgasse, auf dem Grundstück des ehemaligen «Dubacherhauses», wurde im Zusammenhang mit dem Einbau der Fernwärmeleitungen (Holzschnitzelheizungsanlage) vorübergehend eine Petanquebahn realisiert. Sie steht nun Jung und Alt zur Verfügung, viel Spass!



Neu: Digitale Bibliothek in Walchwil

Keine Lust mehr, Bücher zu schleppen? Gerne ein aktuelles Hörbuch auf dem Smartphone, I-pod, etc. geniessen? Pünktlich zur Sommerzeit hält die «Digitale Welt» in der Schul- und Gemeindebibliothek Walchwil Einzug! Ab 1. Mai 2014 freuen wir uns, Ihnen mit der Digitalen Bibliothek Zentralschweiz einen neuen Service anbieten zu können. Unsere Bibliothekskundinnen und -kunden mit einem Walchwiler Bibliotheksausweis können jederzeit und überall E-Books, E-Paper, E-Musik, E-Audios und E-Videos ausleihen und herunterladen.

Unter www.dibizentral.ch oder über www.schule-walchwil.ch unter Schul- und Gemeindebibliothek haben Sie die Möglichkeit, ab 1. Mai 2014 im umfassenden und attraktiven Angebot zu stöbern!

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Bibliothekarinnen gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine rege Benützung der digitalen Bibliothek und wünschen ganz viel Spass und kurzweilige Stunden mit den neuen Medien!

Impressum

walchwil informiert
Informationen der Gemeinde Walchwil

Redaktion:
Gemeinde Walchwil
Postfach 93, CH-6318 Walchwil
T 041 759 80 10
einwohnergemeinde@walchwil.ch
www.walchwil.ch

Auflage:
1800 Exemplare
Titelbild: Björn Kehrli, Walchwil